

## **BGer 9C\_24/2016 vom 4. März 2016**

Bundesgericht, 2016-03-04, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_9C\\_24\\_2016](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_24_2016)

FR: TF 9C\_24/2016 du 4 mars 2016

IT: TF 9C\_24/2016 del 4 marzo 2016

### **Volltext**

Bundesgericht

Tribunal fédéral

Tribunale federale

Tribunal federal

{T 0/2}

9C\_24/2016

Urteil vom 4. März 2016

II. sozialrechtliche Abteilung

Besetzung

Bundesrichter Meyer, als Einzelrichter,

Gerichtsschreiber Fessler.

Verfahrensbeteiligte

A. \_\_\_\_\_,

Beschwerdeführer,

gegen

Ausgleichskasse Luzern, Würzenbachstrasse 8, 6006 Luzern,

Beschwerdegegnerin.

Gegenstand

Alters- und Hinterlassenenversicherung,

Beschwerde gegen den Entscheid des Kantonsgerichts Luzern, 3. Abteilung, vom 4. Dezember 2015.

Nach Einsicht

in die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten des A. \_\_\_\_\_ gegen den Entscheid des Kantonsgerichts Luzern, 3. Abteilung, vom 4. Dezember 2015,

in Erwägung,

dass der Antrag bezüglich Beitragsstatut in den Jahren 2009-2012 unzulässig ist (res iudicata),

dass der Beschwerdeführer sodann nicht unter Bezugnahme auf und in Auseinandersetzung mit den diesbezüglichen Erwägungen im angefochtenen Entscheid aufgezeigt, inwiefern das Nichteintreten der Vorinstanz auf die Beschwerde gegen den Einspracheentscheid vom 10. September 2015, soweit die Beitragspflicht als Nichterwerbstätiger bzw. das Beitragsstatut als solches für 2007-2017 betreffend, Bundesrecht verletzt ( Art. 95 lit. a BGG ), womit er seiner Begründungspflicht nicht genügt ( Art. 42 Abs. 2 BGG ; BGE 138 I 171 E. 1.4 S. 176; Urteil 2C\_413/2014 vom 11. Mai 2014 E. 2.1),

dass die Beschwerdegegnerin über die Beitragspflicht ab 1. Januar 2013 (einschliesslich) Verzugszinspflicht noch zu verfügen haben wird, weshalb es insoweit an einem Rechtsschutzinteresse fehlt,

dass die offensichtlich unzulässige bzw. nicht hinreichend begründete Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und b sowie Abs. 2 BGG durch Nichteintreten zu erledigen ist,

dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten zu verzichten ist,

erkennt der Einzelrichter:

1.

Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten.

2.

Es werden keine Gerichtskosten erhoben.

3.

Dieses Urteil wird den Parteien, dem Kantonsgericht Luzern, 3. Abteilung, und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt.

Luzern, 4. März 2016

Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung

des Schweizerischen Bundesgerichts

Der Einzelrichter: Meyer

Der Gerichtsschreiber: Fessler

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.